



Jahresrückblick 2021

Soyez notre prochain «Change Maker»!

Dynamisez votre entreprise grâce à un cautionnement de prêt et faites partie des plus de 100 entreprises suisses de notre portefeuille qui contribuent à réduire durablement les émissions de gaz à effet de serre grâce à leurs technologies innovantes. Utilisez le code QR pour une vérification préalable rapide. www.technologiefonds.ch



Technology Fund
GUARANTEES FOR INNOVATIVE CLIMATE PROTECTION



-  **Ebba Carlson**
Bcomp Ltd.
-  **Eric Müller**
Fagus Suisse SA
-  **Rodrigo Fernandes**
Terrabloc SA
-  **Yann Tissot**
L.E.S.S. SA
-  **Fabriyio Lo Conte**
e-SMART Technologies AG
-  **Emilie Zermatten**
depsys SA
-  **Marine Olesen**
Freesuns AG
-  **Patrick Thévoz**
Fiyability SA
-  **Domenico Arpaia**
OrbiWise AG

Emerald Technology Ventures AG along with subcontractor South Pole is mandated by the Federal Office for the Environment to manage the Technology Fund.

Beispiel aus der Kampagne „Be our next Change Maker“ mit Portfoliofirmen aus der französischen Schweiz



Technologiefonds
BÜRGT FÜR INNOVATIVEN KLIMASCHUTZ

Durch das Bundesamt für Umwelt BAFU mandatierte Geschäftsstelle Technologiefonds

Jahresrückblick 2021 Technologiefonds

1	Das Förderinstrument kurz erklärt	3
2	Jahresrückblick in Kürze	4
3	Portfolioübersicht	7
4	Risikoexposition	10
5	Zielerreichung Technologiefonds 2021	13
6	Erfahrungen mit den Darlehensgeberinnen, Co-Investoren und Partnern	16
7	Marketing und Kommunikation.....	18
8	Anpassungsbedarf bei Organisation und Prozessen.....	24



Das Team der Geschäftsstelle im Frühling 2022

1 Das Förderinstrument kurz erklärt

Der Technologiefonds ist ein Instrument der Schweizer Klimapolitik und basiert auf dem CO₂-Gesetz. Seit 2013 sind jährlich 25 Mio. CHF aus den Einnahmen der CO₂-Abgabe auf Brennstoffe für den Technologiefonds zweckgebunden. Der Fonds vergibt Darlehensbürgschaften im Umfang von CHF 50'000 bis CHF 3 Mio. an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus der Schweiz, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die maximale Laufzeit der Bürgschaft beträgt 10 Jahre und ist auf 60% des gesamten Finanzierungsbedarfs eines Vorhabens beschränkt. Es wird eine jährliche Bürgschaftsgebühr von 0,9% des Bürgschaftsbetrags erhoben.

Gefördert werden kleine und mittlere Unternehmen KMU, deren neuartiges Produkt oder Verfahren in einen der vier Förderbereiche passt:

- Reduktion von Treibhausgasemissionen
- effiziente Nutzung elektrischer Energie
- Förderung erneuerbarer Energien
- Schonung natürlicher Ressourcen

Die gesuchstellende Firma muss mit der innovativen Technologie bereits erste Umsätze im Umfang von mindestens CHF 100'000 generiert haben. Das bedeutet auch, dass ein marktfähiger Prototyp vorliegen muss. Mit dieser Positionierung unterstützt das Förderangebot des Technologiefonds die Kommerzialisierungsphase von jungen Unternehmen und Produktinnovationen von etablierten KMU.

Die Gesuchstellerin muss zudem kreditwürdig sein. Bei Illiquidität oder Überschuldung kann keine Bürgschaft gewährt werden. Ein Schweizer Sitz der Gesuchstellerin und der Darlehensgeberin ist Bedingung. Des Weiteren soll ein angemessener Anteil der Wertschöpfung in der Schweiz erwirtschaftet werden.

Der Technologiefonds unterstützt als Förderinstrument des Bundes nur Vorhaben, die ohne die Bürgschaft nicht oder nicht wirtschaftlich umsetzbar sind. Die Darlehensgeberin muss die Bürgschaft bei der Festlegung der Zinskonditionen berücksichtigen.

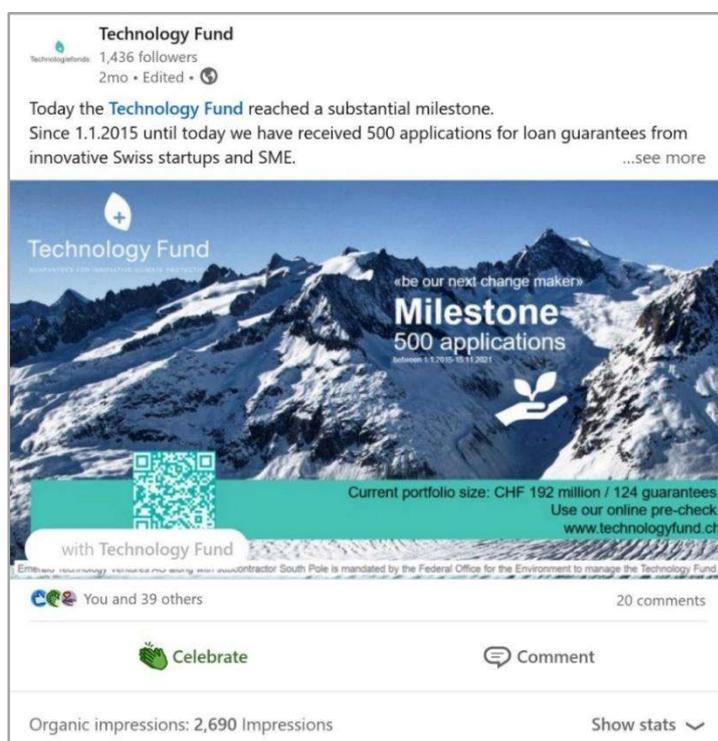
Die Umsetzung des Technologiefonds obliegt dem Bundesamt für Umwelt (BAFU). Eine externe, vom BAFU beauftragte Geschäftsstelle prüft die Gesuche in einem mehrstufigen Prozess. Die Geschäftsstelle stellt danach einen Antrag an ein Bürgschaftskomitee, das eine finale Empfehlung zuhanden des BAFU abgibt. Bei positiver Entscheidung erhalten die Gesuchstellerinnen eine Zusicherung des BAFU, die drei Monate gültig ist, bevor das BAFU den Bürgschaftsvertrag mit der Bank abschliesst. In dieser Zeit müssen die Kreditverträge mit der Darlehensgeberin finalisiert und allenfalls weitere Auflagen erfüllt werden. Wenn jedoch die Förderungs- oder Kreditwürdigkeit eines Gesuchs nicht gegeben ist, kann ein negativer Entscheid in jedem Schritt des Prüfprozesses getroffen werden.

2 Jahresrückblick in Kürze

Im Jahr 2021 konnte ein neuer Rekord von 100 neuen Gesuchen aufgestellt werden. Zudem wurde im November der Meilenstein von 500 Gesuchen seit Beginn der Tätigkeit erreicht. Die Performance der 113 aktuellen Portfoliofirmen war im Jahr 2021 trotz anhaltender Coronakrise gut. Es wurden nur 3 Bürgschaften von zwei Firmen in Anspruch genommen und auf der positiven Seite 4

Erfolgsfälle verbucht.

Eine Analyse der Reportingdaten seit 2015 zeigte zudem auf, dass die Portfoliofirmen privates Kapital einwerben konnten, welches der 2.3-fachen Menge der Bürgschaftssumme entspricht (sog. «Crowding-in»). Ebenfalls ein Erfolg: Der geschätzte positive Umweltnutzen der Portfoliofirmen betrug kumuliert bis Ende Jahr 2021 6.1 Mio. t CO₂eq.

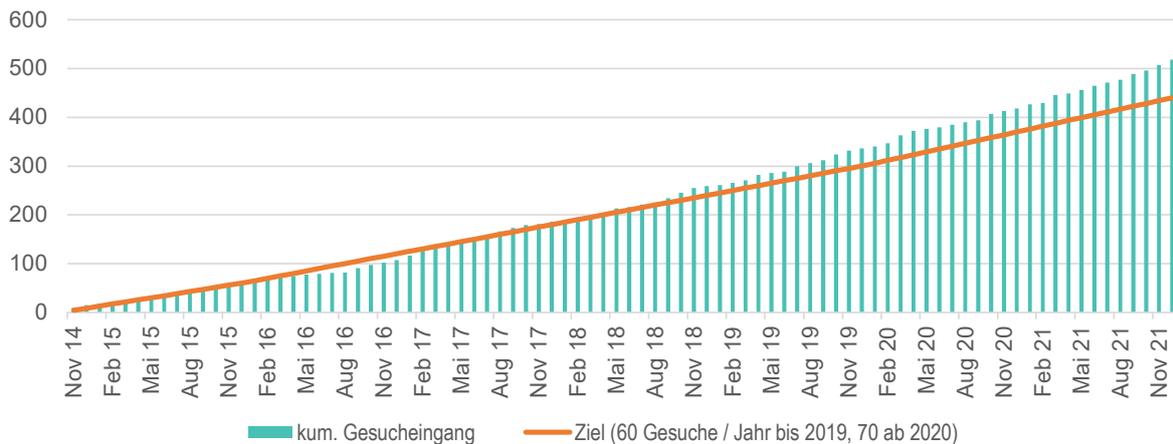


2-1 Beitrag zum 500. Gesucheingang auf LinkedIn (November 2021)¹

2.1 Gesuche und Gewährung von Bürgschaften

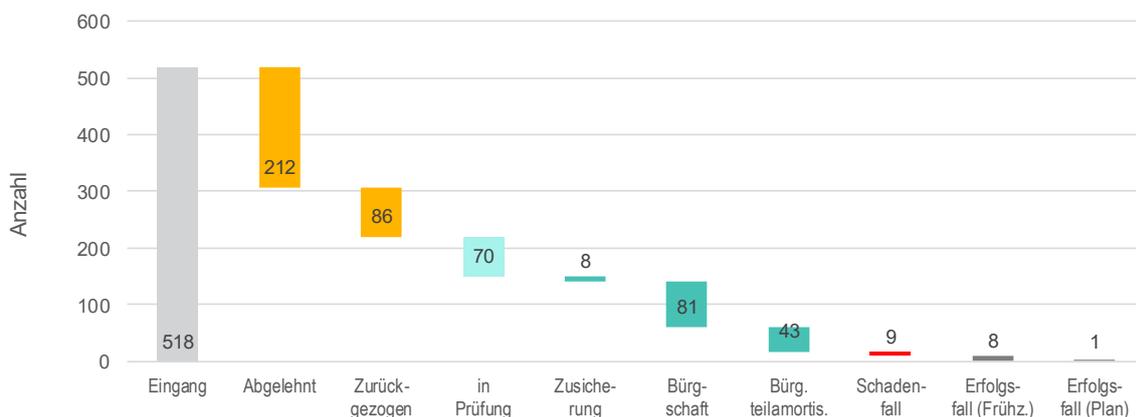
Das Jahr 2021 ist das 7. operative Jahr des Technologiefonds. Kumuliert per 31.12.2021 sind 518 Gesuche eingegangen, was einem beantragten Bürgschaftsvolumen von CHF 860 Mio. entspricht. Der erreichte Gesuchengang lag im Jahr 2021 mit 100 an der oberen Grenze des Zielbandes von 70 – 100 Gesuchen.

¹ <https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:6866031700166643712/>



2-2 Kumulierter Gesuchseingang (total seit November 2014: 518 Gesuche)

Von den 518 eingegangenen Gesuchen sind per Ende Jahr 2021 212 Gesuche abgelehnt und 86 zurückgezogen worden. 70 Gesuche befinden sich im Prüfprozess. Die übrigen 150 Gesuchstellerinnen haben eine Zusicherung erhalten. 8 Zusicherungen sind noch offen und 124 Bürgschaften wurden bereits gewährt. 9 der gewährten Bürgschaften mussten seit Beginn des Technologiefonds bereits honoriert werden, weil die Firmen Konkurs gingen («Schadenfall»). 9 weitere Firmen haben die Bürgschaften zurückgegeben, nachdem sie Teile der Aktivitäten bzw. die Mehrheit der Aktien veräussern konnten («frühzeitiger Erfolgsfall») oder das verbürgte Darlehen planmässig zurückbezahlt haben («Planmässiger Erfolgsfall»). Dieser Selektionsprozess ist in der untenstehenden Abbildung 2-3 grafisch dargestellt.



2-3 Gesucheingang, Absagen, Gesuche in Prüfung und Status der gewährten Bürgschaften per 31.12.2021

Die Gesuche in Prüfung ausgenommen, erhielten seit Beginn im Jahr 2015 rund 34% (Vorjahr: 36%) der Gesuchstellerinnen eine Bundesbürgschaft oder Zusicherung. Sehr häufig wurden Gesuche im Jahr 2021 aufgrund der zu frühen Entwicklungsphase der Gesuchstellerinnen bzw. einer

ungenügenden Kreditwürdigkeit abgelehnt. In diesen Fällen waren auch die Marktchancen aufgrund der frühen Phase noch nicht abschätzbar. Bei einem steigenden Anteil an Gesuchen war der geplante Umweltnutzen nur marginal, zu indirekt oder gar nicht gegeben.

Das Bürgschaftskomitee bewilligte in 7 Sitzungen insgesamt 21 Bürgschaftsanträge (Vorjahr: 25) und lehnte 3 ab (Vorjahr: 6). Von den abgelehnten Anträgen war 1 Antrag bereits negativ formuliert, also zur Ablehnung empfohlen². Die übrigen Anträge erfüllten mindestens eines der Hauptkriterien nur ausreichend und beinhalteten markante Risiken. Insgesamt hat das Bundesamt für Umwelt BAFU auf Basis der Empfehlungen des Komitees im Jahr 2021 19 neue Bürgschaften ausgestellt (Vorjahr: 25). Sowohl der Ersatz von 8 Bürgschaften als auch die 6 neuen Bürgschaften für Folge-Tranchen aufgrund von Erreichung von Meilensteinen sind nicht mitgezählt.

Der im Jahr 2021 durchschnittlich beantragte Bürgschaftsbetrag betrug CHF 1.80 Mio. (2020: CHF 1.82 Mio.) und die durchschnittlich beantragte Bürgschaftsdauer 8.3 Jahre (2020: 8.0 Jahre).

2.2 Gesuchengang und Bürgschaftssumme nach Branchen

Bei der Aufteilung der Bürgschaftssumme nach Branchen ist festzustellen, dass Portfoliounternehmen aus 15 von insgesamt 20 definierten Branchen unterstützt werden.

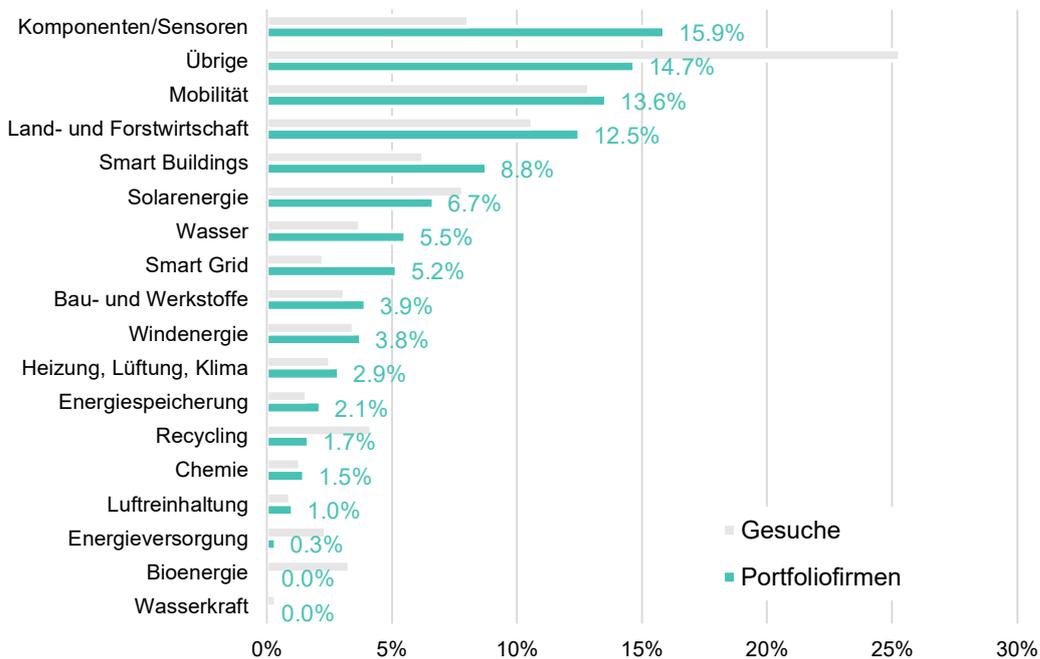
Die Bereiche Komponenten / Sensoren, Übrige, Mobilität und Land- und Forstwirtschaft machen gemeinsam gut die Hälfte aus, siehe folgende Grafik 2-4. Der Bereich Komponenten / Sensoren (15.9%) hält den grössten Anteil am Portfolio. Er beinhaltet u.a. Firmen, welche Internet of Things (IoT) Lösungen, Drohnen zur Lagerüberwachung, Messgeräte, Mikrokompressoren oder Gasqualitätssensoren anbieten. Die zweitgrösste Kategorie Übrige (14.7%) beinhaltet Firmen, die schwierig einzuordnen sind und z.B. ein System zur Verminderung von Lebensmittelabfällen, eine Software zur Messung von CO₂-Emissionen oder ein Tool für nachhaltiges Investieren entwickeln und vermarkten. Die Kategorie Mobilität (13.6%) hält den drittgrössten Anteil und beinhaltet Firmen, die z.B. elektrische Nutzfahrzeuge oder energieeffiziente Kühlcontainer bauen oder Software für Flottenmanagement, Elektromobilitätsangebote oder Container-Tracking entwickeln. Die Firmen in der Kategorie Land- und Forstwirtschaft (12.5%) vertreiben Sortierroboter, lokal produzierte Shrimps, Fische und andere lokale Lebensmittel, Drohnen für optimierten Düngereinsatz, Produkte zur Förderung der Bienengesundheit sowie Farm Management Software; Es handelt sich somit nicht um Land- und Forstwirtschaft im engeren Sinne.

Es gilt das Ziel, dass jede Kategorie in der Branchenallokation aus Risikodiversifikationsgründen je maximal 30% der Bürgschaftssumme enthalten solle. Ansonsten sollen korrigierende Marketingmassnahmen getroffen werden, um mehr Gesuche und Bürgschaften in

² Zwischen der Bewilligung der Gesuche durch das Komitee und der Ausstellung der Bürgschaften durch das BAFU besteht eine zeitliche Verschiebung, weil die Firmen ab Entscheid des Komitees 3 Monate Zeit haben für die Finalisierung der Verträge.

„untervertretenen“ Branchen zu generieren. Die Diversifikation bzw. die Branchenallokation per Ende Jahr 2021 kann als zielerfüllend bezeichnet werden, wie die untenstehende Grafik 2-4 zeigt.³

Gesuche und Portfolio: % Bürgschaftssumme nach Branche



2-4 Gesucheingang und Portfoliofirmen nach Branche (Stand 31.12.2021)

3 Portfolioübersicht

Das Portfolio besteht per Jahresende 2021 insgesamt aus 113 Firmen mit einer Gesamtsumme von CHF 194.5 Mio. (Vorjahr: 102 Firmen mit einer Summe von CHF 168 Mio.). Alle Bürgschaften sind als Solidarbürgschaft ausgestaltet.

³ Viele der Gesuche in den Branchen Bioenergie, Energieversorgung und Recycling stammen von Firmen, die noch in einer sehr frühen Phase sind und deshalb abgelehnt werden mussten.

							2021	
							 Technology Fund <small>GUARANTEES FOR INNOVATIVE CLIMATE PROTECTION</small>	

3-1 Übersicht Portfoliofirmen (Stand 31.12.2021)

Die 15 neuen Firmen, welche im Jahr 2021 ins Portfolio aufgenommen wurden, sind in folgenden Branchen tätig (in alphabetischer Reihenfolge):

- Aeris Cleantec AG:** entwickelt und vertreibt Luftreiniger, passendes Filtermaterial sowie zugehörige Software, durch welche die Geräte mittels App gesteuert werden können. Da die Filter durch ihren einzigartigen Aufbau einen geringeren Druckabfall aufweisen als andere auf dem Markt verfügbare Filter, weisen die Produkte im Vergleich zum Durchschnitt der anderen Luftfiltrationssysteme eine längere Lebensdauer sowie einen geringeren Energieverbrauch auf (per Ende Jahr 2021 bereits als Erfolgsfall realisiert).
- aliunid AG:** entwickelt und vertreibt digitale Komplettlösungen für Energieversorger, Netzbetreiber und Energieproduzenten. Die aliunid-App bietet den Endkunden durch das Auslesen des Zählersystems mit einem Gateway Echtzeitinformationen zu ihrem Stromverbrauch und dessen CO₂-Intensität.
- Archilyse AG:** entwickelt und vertreibt die Software «Archadia», welche es Unternehmen erlaubt, umfangreiche Standort- und Gebäudeeigenschaften ihrer bestehenden und zukünftigen Immobilien detailliert zu analysieren. Durch die einzigartige Kombination von ortsbezogenen Informationen und objektbezogenen Daten können verschiedene Immobilienmarktakteure Simulationen und Analysen von unter anderem Tageslicht, Aussicht und Aussenlärm für jeden Quadratmeter in einem Gebäude durchführen.
- Cleveron AG:** entwickelt und vertreibt eine Plug & Play Lösung für die Temperaturregelung und Belüftung von Gebäuden mit Heizkörperheizung. Das Cleveron-System eignet sich

besonders für ältere und grössere Nichtwohngebäude wie Schulen, Kindergärten, Büro-/Verwaltungsgebäude oder Hotels.

- **ecocoach AG:** entwickelt und vertreibt eine Energie-Management-Software mit intelligentem Lastmanagement, stationäre Energiespeichersysteme sowie kompakte Lithium-Ionen-Batterie-Module für die Elektrifizierung von Maschinen und Fahrzeugen.
- **FGen AG:** entwickelt und vertreibt die proprietäre Nanoliter-Reaktor-Plattform, mit welcher Mikroorganismen analysiert und deren leistungsfähigsten Stämme identifiziert werden können. Diese Stämme können anschliessend als sogenannte Produktionsstämme in der Nahrungsmittel-, Landwirtschafts- oder Konsumgüterindustrie eingesetzt werden, um die Effizienz in der Produktion zu erhöhen.
- **Freesuns Sàrl:** entwickelt, vertreibt und installiert form-individuelle, ästhetisch ansprechende PV-Module als Ziegel für Hausdächer.
- **KITRO SA:** entwickelt und vertreibt ein Gerät zum automatisierten Monitoring von Food Waste in Gastronomiebetrieben.
- **Locatee AG:** entwickelt und vertreibt eine Smart-Building-Software, welche es Unternehmen erlaubt, in Echtzeit oder über spezifisch definierte Zeiträume die Auslastung von Bürogebäuden zu analysieren und deren Nutzung zu optimieren, indem auf dieser Basis ungenutzte Flächen reduziert werden.
- **MaxWell Biosystems AG:** entwickelt und vertreibt Instrumente zur bildgebenden Messung von Gehirnzellen, welche zur Untersuchung des klinischen Potenzials von Arzneimitteln genutzt werden können. Im Mittelpunkt des Instruments steht ein von MaxWell entwickelter Mikrosensor, ein hochauflösendes Mikroelektroden-Array (HD-MEA). Dies reduziert die Anzahl notwendiger Tierversuche, womit Ressourcen eingespart werden.
- **ScanTrust SA:** entwickelt und vertreibt fälschungssichere QR Codes, welche eine nicht kopierbare, kryptographisch generierte Grafik enthalten und somit deutlich sicherer sind als herkömmliche QR Codes. Genutzt werden solche QR Codes vor allem dazu, Etikettenschwindel aufzudecken und Lieferketten nachzuweisen. Zudem sind die QR Codes weniger CO₂-intensiv als herkömmliche Etiketts.
- **Sport Components AG:** entwickelt und vertreibt unter dem Markennamen «milKit» verschiedene Produkte, welche die Installation und Handhabung von Tubeless-Reifen bei Fahrrädern, insbesondere Mountainbikes und Rennrädern, vereinfachen. Das ist ressourcenschonend.
- **Verity AG:** entwickelt und produziert autonome Indoor-Drohnen für industrielle Anwendungen der Lagerbewirtschaftung. Diese Drohnen unterstützen den Bestandsverwaltungsprozess,

indem Diskrepanzen zwischen dem Lagerverwaltungssystem und dem physischen Lager identifiziert werden. Dies verhindert den Verlust «verlorengegangener» Waren.

- **Younergy Solar SA:** plant und prokurirt PV-Anlagen auf Dächern der Endkunden, welche die PV-Anlagen entweder direkt kaufen oder ohne eine Vorabinvestition Solarstrom über PPA-Modelle beziehen können.
- **Yova AG:** ist eine Investitionsplattform, welche nachhaltige Geldanlagen ab CHF 2'000 ermöglicht. Das Kapital wird in eine personalisierte Zusammenstellung eines Portfolios aus Aktien und Staatsanleihen angelegt. Yova zeigt den Investoren den Impact des Portfolios auf und ermöglicht ein sogenanntes «Shareholder Engagement», um nachhaltigere Firmenentscheide zu erreichen.

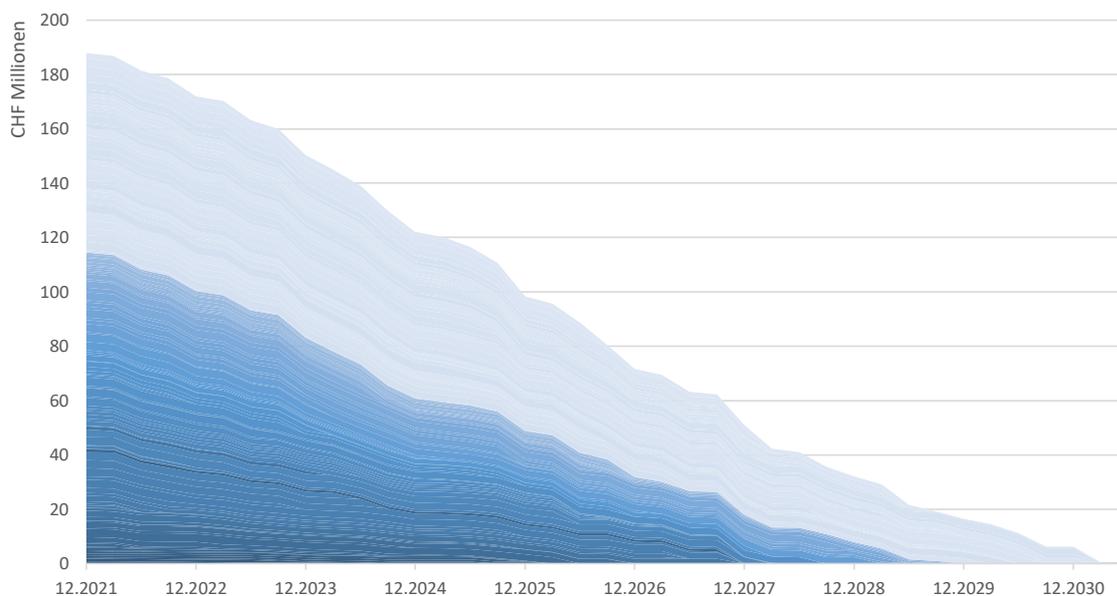
Eine Übersicht über alle aktuellen Portfoliofirmen findet sich unter

<http://www.technologiefonds.ch/portfolio>.

4 Risikoexposition

4.1 Gesamtrisiko, Ausfallrate und Monitoring

Per 31.12.2021 beträgt das Gesamtrisiko aus den 124 Bürgschaften im Portfolio CHF 194.5 Mio. abzüglich der bereits geleisteten Amortisationen im Umfang von CHF 6.6 Mio. aus 43 teilamortisierten verbürgten Darlehen (Vorjahr: 32) und verringert sich quartalsweise gemäss den in den Darlehensverträgen geplanten Amortisationen bis Mitte Jahr 2031 auf null.



4-1 Gesamtrisiko (aktuell per 31.12.2021 sowie zukünftig geplant aufgrund der Amortisationen)

Im Verlauf des Jahres 2021 sind 3 Bürgschaften zugunsten von 2 Portfoliofirmen ausbezahlt worden. Damit liegt die Ausfallrate per Ende Jahr 2021 anzahlmässig bei 6% und wertmässig bei 5% der total gewährten Bürgschaften (Vorjahr: 3%). Voraussichtlich sind jedoch mehr Ausfälle zu erwarten gegen Ende der Laufzeit vieler Bürgschaften. Eine exakte Prognose der zukünftigen Ausfallquote ist aktuell noch sehr schwierig abzugeben. Da der Technologiefonds als Förderinstrument eingeführt wurde und somit Risiken übernehmen soll, kann laut Vorgaben des Steuerungsausschusses eine Ausfallrate von 20-30% in Kauf genommen werden. Das aktuelle Risikoprofil des Technologiefonds deutet darauf hin, dass eine solche Ausfallrate realistisch sein könnte.

Für die gewährten Bürgschaften hat der Technologiefonds keine Sicherheiten verlangt.

Gemäss den quartalsweise einzureichenden Reporting-Zahlen zeigt sich, dass die Finanzplanung bei Gesucheingang von der Mehrheit der Portfoliofirmen zu optimistisch erstellt wird. Das Gegenteil, dass Portfoliofirmen ihre Planzahlen umsatz- und ertragsseitig übertreffen, gibt es jedoch auch. Es lässt sich erkennen, dass sich die Unternehmen aktiv mit allfälligen Fehlschätzungen auseinandersetzen und wo nötig Budgetziele dem effektiven Geschäftsverlauf anpassen. Die Eigenkapitaldeckung ist auf Grund des frühen Entwicklungsstadiums vieler Portfoliofirmen weiterhin ein problematischer Punkt. Bei vielen Portfoliofirmen ist es notwendig, mehr Eigenkapital aufzubringen oder (Aktionärs-)Darlehen für nachrangig zu erklären, um den gesetzlichen Kapitalerfordernissen und dem Liquiditätsbedarf nachzukommen. Dies ist jedoch erfahrungsgemäss bei sehr vielen Startups der Fall. Um aufkommende Probleme bei den Portfoliofirmen frühzeitig zu erkennen, hat die Geschäftsstelle ein quartalsweises Reporting-System und macht jährliche Besuche bei den Portfoliofirmen. Damit kann das Risiko eines Schadens frühzeitig erkannt werden. Wo möglich leitet die Geschäftsstelle Massnahmen ein zur Risikominimierung.

4.2 Folgen der Coronakrise

Bereits seit anfangs März 2020 haben sich aufgrund der COVID-19 Pandemie die Rahmenbedingungen für grosse Teile des wirtschaftlichen Lebens grundlegend verschlechtert. Für junge und finanziell schwächere Firmen gilt dies in besonderem Ausmass, weil sie teilweise (noch) keinen positiven Cash Flow aufweisen und auf neue Kunden, Umsatzwachstum und frisches Kapital angewiesen sind.

Viele Einschränkungen in Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie wurden inzwischen aufgehoben. Im Berichtsjahr 2021 waren diese Massnahmen allerdings noch mehrheitlich in Kraft. Wie haben die Portfoliofirmen die damit einhergehenden Schwierigkeiten bekämpft?

- Eines der Hauptprobleme blieb der Unterbruch der internationalen **Lieferketten** bzw. starke Verspätungen bei der Beschaffung sowie Engpässe bei gewissen Rohstoffen und Halbfabrikaten wie Wafer und Chips. Die Portfoliofirmen reagierten darauf, indem sie früher und mehr vorbestellen, was allerdings mehr Liquidität bindet.
- Der **Kundenakquise** war weiterhin erschwert, weil Messen nicht stattfanden und persönliche Treffen nicht erlaubt waren. So weit wie möglich wurde auf virtuelle Kontakte ausgewichen. Insgesamt hat COVID-19 aber bei den meisten Firmen das **Umsatzwachstum** gebremst.

- Die **Inbetriebnahme** und Schulung der Kunden bei komplexen Produkten waren erschwert, was die Vereinnahmung von Umsatz verzögerte.
- Viele grosse Konzerne haben sich trotz COVID-19 Pandemie zu ambitionierten **«Netto Null»** Zielen verpflichtet. Dies hat die Nachfrage nach den Lösungen der Portfoliofirmen gesteigert.
- Viele Startups erhielten **COVID-19 Kredite**, die teilweise bereits wieder zurückbezahlt wurden. Auch **Kurzarbeit** half einigen über die schwierigsten Monate hinweg.⁴

Auf der positiven Seite zeigten sich viele Startups sehr anpassungsfähig und konnten sich trotz COVID-19 Pandemie gut behaupten.

- Das Einwerben von zusätzlichem **Kapital** war nach einem kurzen Schock anfangs Jahr 2020 erstaunlich schnell wieder möglich. Viele Portfoliofirmen konnten grössere Runden abschliessen.
- Die **Arbeit von zu Hause** aus funktionierte dank elektronischen Hilfsmitteln vielfach gut.
- In einigen Fällen wurden **neue Produkte** entwickelt, um die freien Ressourcen sinnvoll einzusetzen und zukünftiges Wachstum zu ermöglichen.
- Eine Rezession oder Finanzkrise blieb per Ende Jahr 2021 (noch) aus, womit auch die **Kaufkraft der Kunden** grundsätzlich nicht erodierte.

Nicht alle Branchen sind durch die Coronakrise gleich schwer getroffen worden. Dazu ein paar Beobachtungen:

1. **Software-Firmen** scheinen es einfacher zu haben als **Hardware-Firmen**, weil Hardware-Firmen stärker auf funktionierende Lieferketten, Verkauf, Inbetriebnahme und Wartung vor Ort angewiesen sind. Software-Firmen hingegen können ihr Produkt virtuell entwickeln, vermarkten, installieren und warten.
2. **National ausgerichtete Unternehmen**, welche keine Kunden in Entwicklungsländern oder Grossfarmer in Übersee bedienen, haben weniger Probleme als international ausgerichtete.
3. **Business-to-Customer (B2C)-Firmen** haben mehr Volatilität zu gewärtigen als **Business-to-Business (B2B)-Firmen**, welche Elektrizitätsversorger bedienen oder Kantone und Gemeinden als Kunden haben. Die Mehrheit der Portfoliofirmen verfolgen B2B Geschäftsmodelle, wodurch sie verhältnismässig gut durch die Coronakrise kommen.
4. Anbieter von **Hygienelösungen** profitieren von einem Corona-Bonus. Ebenso Anbieter von **Luftfiltern und Luftqualitätsmessungen**.
5. **Online-Anbieter** profitieren ebenfalls vom veränderten Kundenverhalten.

⁴ Der Ausbruch des Ukrainekriegs im Februar 2022 macht vielen Portfoliofirmen stark zu schaffen und hat teilweise ähnliche Auswirkungen wie die COVID-19 Pandemie, z.B. hinsichtlich Lieferengpässen und -verzögerungen und Preissteigerungen.

6. Der öffentliche Verkehr wurde im Jahr 2021 so weit wie möglich gemieden. Pendler steigen vermehrt auf **e-Bikes** um, was einigen Portfoliofirmen nützt. Geteilte Mobilität litt im ersten Lockdown stark. Generell ist die **Elektrifizierung der Mobilität** trotz COVID-19 ungebrochen rasch vorangegangen. Hersteller von e-Nutzfahrzeugen oder Ladegeräten verzeichnen deshalb hohe Wachstumsraten.
7. **Gastronomie und Tourismus** sind stark getroffen worden, wobei der Technologiefonds in diesen Sektoren weniger aktiv ist.
8. Die **Bautätigkeit** und die Immobilienpreise in der Schweiz sind nicht eingebrochen. Dabei steigt die Nachfrage nach erneuerbarer Energie und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit. Davon profitieren zahlreiche Portfoliofirmen.

5 Zielerreichung Technologiefonds 2021

Die langfristigen, übergeordneten Ziele des Technologiefonds gemäss Leistungsvereinbarung sind:

- eine positive (in)direkte Klimawirkung durch die Förderung innovativer Technologien;
- die Förderung des Standortes und Werkplatzes Schweiz durch Schliessung von Finanzierungslücken mittels Vergabe von Bürgschaften an Unternehmen, die im genannten Förderbereich keinen oder ungenügenden Zugang zu günstigem Fremdkapital haben sowie
- ein möglichst optimales Aufwand-/Nutzen-Verhältnis im Vollzug, indem zahlreiche Gesuche erfolgreich unterstützt und optimal bewirtschaftet werden.

Die Zielerreichung wird in den Kapiteln 5.1 bis 5.3 kurz diskutiert.

5.1 Klimawirkung

Die untenstehende Grafik 5-1 zeigt den geplanten und den per Ende Jahr 2021 erreichten Umweltnutzen aller aktuellen und ehemaligen Portfoliofirmen. Von den 113 aktuellen Portfoliofirmen sind 4 nicht reportingpflichtig, weil sie die Bürgschaft Anfang Jahr 2022 retourniert haben. Von den restlichen Firmen haben 94 ihren Umweltnutzen rapportiert.

Der geplante Umweltnutzen bezieht sich jeweils auf die Auswirkungen des geförderten Vorhabens in den Planjahren nach Erteilen der Bürgschaft. Der geschätzte erreichte Umweltnutzen wird aufgrund der im jeweiligen Jahr verkauften Einheiten berechnet.

Die Emissionsreduktionen können direkt oder indirekt (durch verändertes Kundenverhalten) und sowohl im In- wie auch im Ausland generiert werden. Die CO₂-Reduktionswirkung wird jedoch nicht direkt dem Schweizerischen Reduktionsziel gemäss CO₂-Gesetz angerechnet. Sie muss dementsprechend von den geförderten Unternehmen nicht detailliert ausgewiesen oder von potenziellen Mitnahmeeffekten differenziert werden. Für die Beurteilung der Förderungswürdigkeit der Vorhaben durch den Technologiefonds wird jedoch eine Abschätzung der potenziellen Treibhausgaseinsparungen gemäss geplanten Verkaufszahlen durch die Geschäftsstelle vorgenommen. Dabei handelt es sich um ausführliche Berechnungen, welche für alle

Gesuchstellerinnen nach einheitlichen und nachvollziehbaren Kriterien durchgeführt werden (geplanter Umweltnutzen).

Die Spannweite der geplanten Umweltnutzen ist gross und beträgt aktuell zwischen 130 und 1'300'000 t CO₂eq pro Firma und 3-Jahresperiode nach Bürgerschaftsvergabe. Die effektiv erreichten Umweltnutzen schätzt die Geschäftsstelle auf Basis der Angaben der Portfoliofirmen wie folgt ein:

- Im Jahr 2019 erreichen 76 Portfoliofirmen eine geschätzte Einsparung von 1.1 Mio. t CO₂eq.
- Im Jahr 2020 wird die erreichte Einsparung von 99 Portfoliofirmen auf 1.7 Mio. t CO₂eq geschätzt.^{5 6}
- Im Berichtsjahr 2021 beträgt die geschätzte erreichte Einsparung von aktuell 94 Firmen total 1.9 Mio. t CO₂eq.

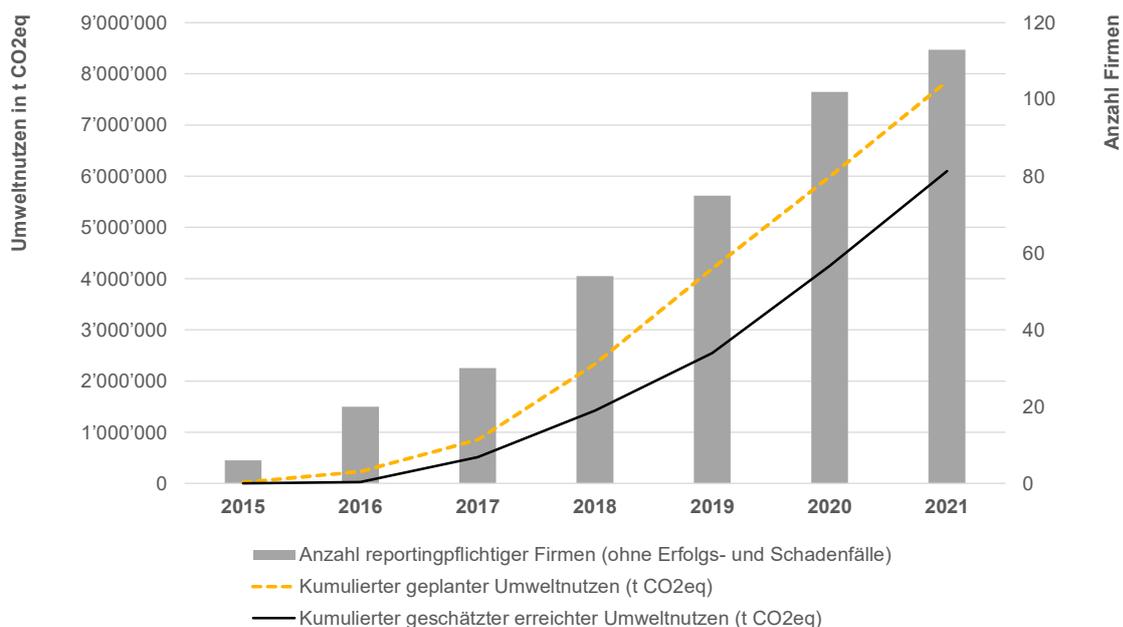
Kumuliert seit 2015 ergibt dies eine geschätzte *erreichte* Einsparung von **6.1 Mio. t CO₂eq**, was unter dem kumulierten *geplanten* Umweltnutzen von 7.9 Mio. t CO₂eq bis Ende Jahr 2021 liegt. Bei 63% der Portfoliofirmen sind die im Jahr 2021 eingesparten Emissionen niedriger als geplant, weil die verkauften Stückzahlen hinter dem ursprünglich eingereichten Business Plan liegen. Dies ist bei jungen Start-ups keine Seltenheit. Bei den übrigen 37% der Portfoliofirmen verhält es sich umgekehrt und der geschätzte erreichte Umweltnutzen übersteigt den geplanten Umweltnutzen.

Im Durchschnitt betrug der positive erreichte Umweltnutzen im Jahr 2021 rund 19'700 t CO₂eq pro aktueller Portfoliofirma, womit die gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden (Vorjahr: 17'500 t CO₂eq). Das CO₂-Gesetz verlangt in Art. 35, dass mit den geförderten Innovationen «Treibhausgasemissionen vermindert», «erneuerbare Energien ermöglicht» oder «natürliche Ressourcen» geschont werden sollen, wobei keine quantitativen Ziele oder Untergrenzen vorgegeben sind.

Der Anteil der Portfoliofirmen, welche direkt Emissionen sparen, liegt aktuell bei 57% (Vorjahr: 56%). Die oben genannten Einsparungen beinhalten sowohl die geschätzten realisierten Einsparungen der direkten wie auch der indirekten Fälle.

⁵ Bei 3 Portfoliofirmen wurde ab dem Jahr 2020 die Berechnungsmethode leicht angepasst.

⁶ Gut die Hälfte der berechneten Einsparungen in den Jahren 2017 – 2019 erfolgt indirekt über die grosse Kundenbasis einer Portfoliofirma, welche durch ein verändertes Einkaufsverhalten den Konsum von sehr klimaschädlichen landwirtschaftlichen Erzeugnissen vermindern. Für das Jahr 2020 wurde die Berechnungsmethode aktualisiert, womit der Anteil dieser Firma am Total stark gesunken ist. Ab dem Jahr 2021 ist diese Firma nicht mehr reportingpflichtig.



5-1 Kumulierter in der Due Diligence geplanter (orange gestrichelt) und geschätzter realisierter (schwarz) Umweltnutzen der aktuellen und ehemaligen Portfoliofirmen per 31.12.2021 (Stand 27.06.2022)

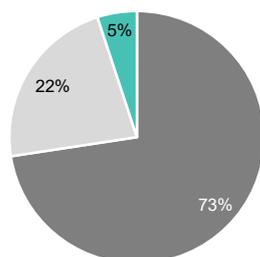
5.2 Standortförderung

Alle Gesuchstellerinnen, welchen eine Bürgschaft gewährt wurde oder welche eine Zusicherung erhalten haben, generieren einen angemessenen Anteil ihrer Wertschöpfung in der Schweiz. Im Minimum ist das Management, die Forschung oder der Verkauf und die Administration in der Schweiz angesiedelt. Bei einigen Gesuchstellerinnen ist auch die Produktion mehrheitlich im Inland. Somit werden zahlreiche Arbeitsstellen geschaffen oder in der Schweiz behalten: Per Ende Jahr 2021 rapportierten 96 Portfoliofirmen total 2'600 **Vollzeitäquivalente** (Vorjahr 2020: 2'249 Vollzeitäquivalente).

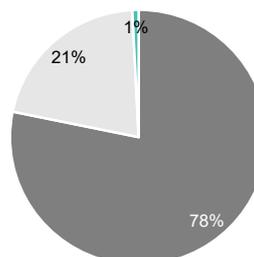
Die Verteilung der Gesuche auf die drei Haupt-Sprachregionen der Schweiz entspricht ungefähr der Verteilung der Bevölkerung. Gesuche der Deutschschweiz machen 73% aus, Gesuche aus der Romandie 22% und Gesuche aus dem Tessin 5%. Die sprachliche Herkunft der geförderten Portfoliofirmen 2021 entspricht einem ähnlichen Bild (DE: 78%, FR: 21%, IT: 1%).

Der Technologiefonds bemüht sich aktiv darum, für alle Sprachregionen gleiche Voraussetzungen zu schaffen. So organisiert die Geschäftsstelle z.B. Info-Anlässe in der gesamten Schweiz und stellt Informationsmaterial in allen drei Landessprachen plus Englisch zur Verfügung.

Gesuche: Anteil der Firmen nach Sprachgebiet



Portfolio: Anteil der Firmen nach Sprachgebiet



5-2 Gesucheingang und Portfolio nach Sprachgebiet (Stand 31.12.2021)

5.3 Vollzug

Das Verhältnis des gesamten Aufwandes der Geschäftsstelle 2021 gegenüber den Einnahmen (Gebühren) aus den gewährten und zugesicherten Bürgschaftssummen per Ende Dezember 2021 beträgt 1,38:1. Der Aufwand der Geschäftsstelle für die Begleitung der Portfoliofirmen wird durch die jährlichen Bürgschaftsgebühren von 0.9% der Bürgschaftssumme gedeckt. Die detaillierte Prüfung der Gesuche verursacht jedoch mehr Kosten, als die Gesuchstellerinnen über Prüfgebühren bezahlen müssen (total CHF 3'000 pro Gesuch). Um die Qualität der Prüfung auf einem sinnvollen Niveau zu halten und den Gesuchstellerinnen keine unzumutbar hohen Kosten zu verursachen, wird dieses Ungleichgewicht weiterhin eingeplant. Dieses Vorgehen wurde auch von der eidgenössische Finanzkontrolle EFK in ihrem Bericht 'Aufsicht über den Technologiefonds' (2017) unterstützt.

Die bisher erreichte Anzahl Gesuche von kumuliert 518 (Vorjahr: 418) sowie die Portfoliogrösse von 113 Firmen mit einer Bürgschaftssumme von CHF 194.5 Mio. (Vorjahr: CHF 168 Mio.) werden sowohl vom BAFU als auch von der Geschäftsstelle als zufriedenstellend beurteilt.

6 Erfahrungen mit den Darlehensgeberinnen, Co-Investoren und Partnern

Die Erfahrungen mit den *Darlehensgeberinnen* sind weiterhin sehr positiv. Der Technologiefonds arbeitet per Ende Jahr 2021 mit 23 Finanzierungspartnern zusammen. Das sind praktisch alle grösseren Institute, welche im Schweizer Markt Firmenkredite anbieten. Die Zürcher Kantonalbank (ZKB) ist immer noch die Hauptpartnerin, weil sie 34% der verbürgten Darlehen gewährt hat (2020: 33). Auch die Zusammenarbeit mit den beiden Grossbanken wurde im Berichtsjahr intensiviert.

Einige Banken wie die UBS und die ZKB unterstützten den Technologiefonds auch im Jahr 2021 in der Bekanntmachung und Erklärung des Förderinstruments. Es fanden zahlreiche bilaterale Gespräche mit Firmenkundenberater/innen und Leiter/innen des Kreditgeschäfts verschiedener Banken statt. Die Empfehlungen seitens Bankmitarbeitenden nehmen weiter zu. Auf den Marketing-Unterlagen von UBS Growth Advisory und der Website der Raiffeisen ist der Technologiefonds

weiterhin präsent.⁷ Auch die ZKB hat im Juni 2021 einen Blogbeitrag zum Technologiefonds veröffentlicht.⁸ Zudem sind die von den Banken angebotenen Zinsen auf den Technologiefonds-Darlehen attraktiv.

Auch die Zusammenarbeit mit den *Eigenkapitalinvestoren* aus dem Private Equity-, Venture Capital- und Angel Investor Umfeld hat sich weiter intensiviert. Die Gesuchstellerinnen bestimmen auf dem Gesuchformular selbst, von welchen Fonds, Family Offices oder Corporate Venturing Teams sie kontaktiert werden möchten. Der Technologiefonds leitet dann diese Investitionsmöglichkeiten an die entsprechenden Investoren weiter. Im Laufe des Jahres 2021 konnten Aare Ventures, Chi Impact Capital, Peak Point Partners, Redalpine Venture Partners, Swiss Startup Capital (Serpentine Ventures) und ZKB Start-up Finance als potenzielle Co-Investoren dazu gewonnen werden. Damit sind es derzeit 29 Investoren, die vom Gesucheingang in Kenntnis gesetzt werden. Die hohe Zahl zeigt, dass die Geschäftsstelle gut vernetzt ist und das Startup-Ökosystem floriert, zumal einige der genannten Investoren und Fonds erst kürzlich gegründet wurden.

Insgesamt wurden in der Schweiz im Jahr 2021 CHF 3.1 Mrd. in Startups investiert (+44% zu Vorjahr).⁹ Es gibt neben neuen Schweizer Startup-Fonds auch erfolgreiche Investment-Clubs wie verve.vc (ehem. investiere), www.sictic.ch, www.suissefund.ch und www.swisspreneur.org/syndicate, welche sich als «Match-Making» Plattform verstehen und die Investitionen von sog. Business Angels und anderen Privaten bündeln.

Die Zusammenarbeit mit der *Fachstelle des BAFU* sowie dem *Bürgerschaftskomitee* ist sehr gut und eingespielt. Der Technologiefonds profitiert vom grossen Wissen und dem Engagement beider Stellen direkt.

⁷ <https://www.raiffeisen.ch/rch/de/firmenkunden/unternehmerthemen/nachhaltigkeit/technologiefonds.html>

⁸ <https://www.zkb.ch/de/blog/themen/der-etwas-andere-fonds.html>

⁹ https://www.startupticker.ch/assets/files/attachments/VCReport_2022_web_100a.pdf

7 Marketing und Kommunikation

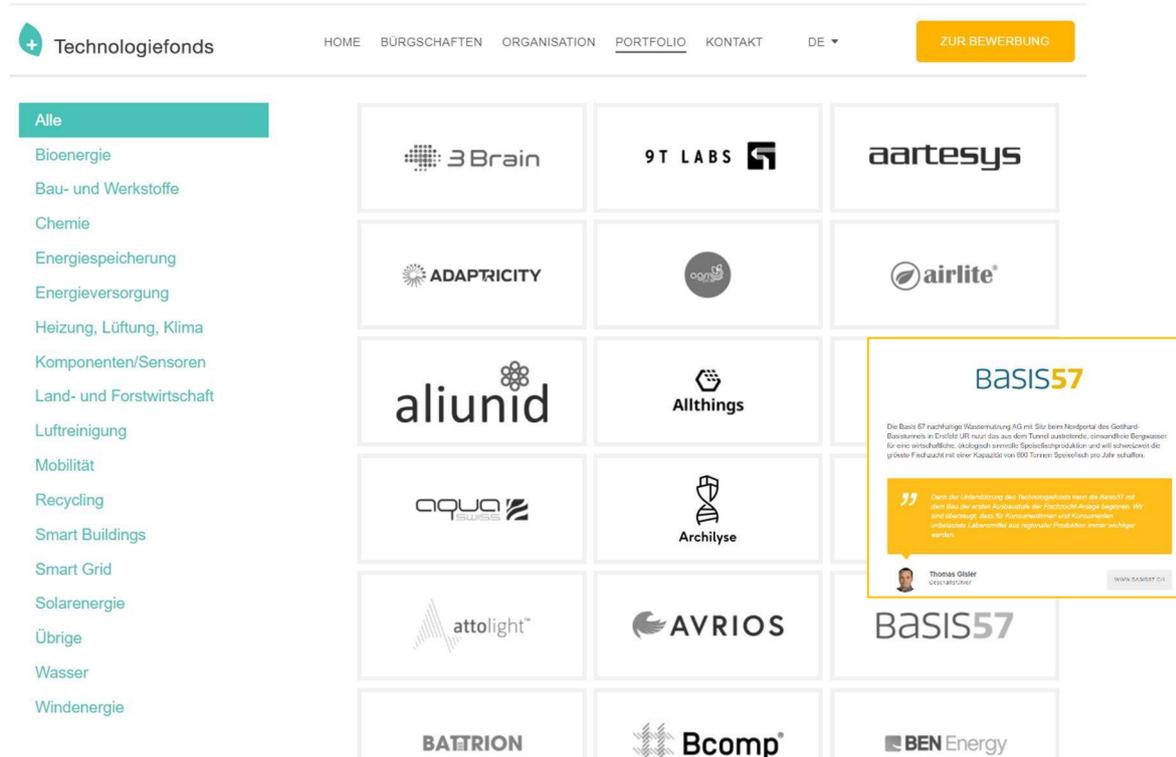
7.1 Customer Relationship Management (CRM) und Mailings

Die Geschäftsstelle des Technologiefonds hat über die letzten 7 Jahre eine Adressdatenbank („CRM“) aufgebaut, welche potenzielle Gesuchstellerinnen sowie relevante Organisationen und Kontakte umfasst. Per 31.12.2021 waren 37'549 Unternehmen und bei diesen Unternehmen total 18'705 Kontaktpersonen erfasst. Bei 11'410 Kontakten ist eine verifizierte E-Mail-Adresse hinterlegt.

Im Jahr 2021 wurden die im CRM erfassten Unternehmen und Kontaktpersonen wiederum über verschiedene E-Mail-Kampagnen (z.B. Newsletter in drei Landessprachen plus Englisch) und individualisierte E-Mails (Teaser) angeschrieben. Der quartalsweise Newsletter wird jeweils auch auf der Website unter der Rubrik Presse publiziert.

7.2 Neuzugänge und Portfolio-Übersicht

Die Neuzugänge zum Technologiefonds-Portfolio wurden im vergangenen Jahr einerseits über den Newsletter, aber auch über die beiden aktiv genutzten Social Media Plattformen LinkedIn und Twitter kommuniziert. Auf der Webseite des Technologiefonds präsentieren sich unter dem Menüpunkt „Portfolio“ alle Portfoliofirmen mit einem kurzen Portrait. Die Portraits können neu auch nach Branchen sortiert werden.



The screenshot displays the 'Portfolio' section of the Technologiefonds website. At the top, there is a navigation bar with 'HOME', 'BÜRGCHAFTEN', 'ORGANISATION', 'PORTFOLIO', 'KONTAKT', and 'DE'. A yellow button labeled 'ZUR BEWERBUNG' is visible. On the left, a sidebar lists various technology sectors such as Bioenergie, Bau- und Werkstoffe, Chemie, and more. The main content area is a grid of company logos. A pop-up window for BASIS57 is highlighted, containing a quote from Thomas Oster, CEO of BASIS57, regarding the company's participation in the TechFund.

7-1 Portfolio-Übersicht auf der Website des Technologiefonds (alphabetische Reihenfolge und neu mit Suchoption nach Branchen; im Pop-up-Fenster das angewählte Firmenportrait)

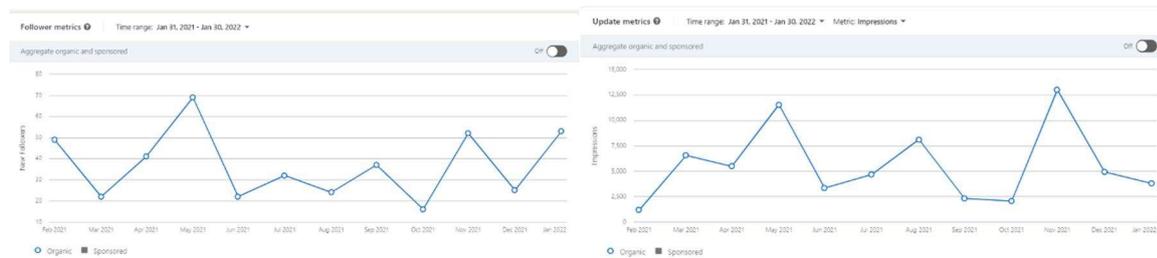
Die Meldung der Neuzugänge über die verschiedenen Kommunikationskanäle führt regelmässig zu einem positiven Echo und wird von anderen Organisationen über deren Plattformen, Newsletter und

Social-Media-Kanälen weiterverbreitet. Zu den Organisationen zählen unter anderem Startupticker.ch, Startup INVEST, Venturelab Ltd., Klimastiftung, Verve Ventures, energie-cluster.ch, SEF.Growth, SECA, Swiss Cleantech, ETH Zürich, EPFL, AGIRE, Swissmem, punkt4 Nachhaltigkeit, be-advanced etc.

7.3 Social Media

Der Technologiefonds nutzt die beiden Plattformen Twitter und LinkedIn aktiv, um über eigene Neuigkeiten und Aktivitäten zu informieren, aber auch um auf interessante und relevante Beiträge und Veranstaltungen von Portfoliofirmen und anderen Organisationen hinzuweisen.

Auf Twitter (@tech_fund) konnte der Technologiefonds zum Jahresende 2021 hin 442 Follower (+10%), auf LinkedIn (Technology-Fund) 1'384 Follower (+50%) verzeichnen. Dank des regelmässigen Veröffentlichens, Teilens und Kommentierens von Beiträgen entwickelte sich auch die Anzahl «Impressionen» wie auch die «Seitenaufrufe» auf beiden Kanälen erfreulich. Ein kontinuierlicher Ausbau ist angestrebt.



7-2 Auswertungen LinkedIn-Profil: «neue Follower» und «Impressionen» vom 31.1.2021 bis 30.1.2022 (von links nach rechts)

7.4 Video & Podcast

Das Erklärvideo zum Technologiefonds ist in Englisch verfügbar und beantwortet oft gestellte Fragen. Dieses Video ist über die Startseite des Technologiefonds abrufbar und wird regelmässig über die genutzten Social Media Kanäle LinkedIn und Twitter geteilt. Insgesamt erzielte das Erklärvideo bisher 3'704 «Views». Auch hier sollen weitere zeitgemässe Informations-Gefässe wie z.B. Podcasts in Zukunft mit Link auf der Website zur Verfügung gestellt werden.

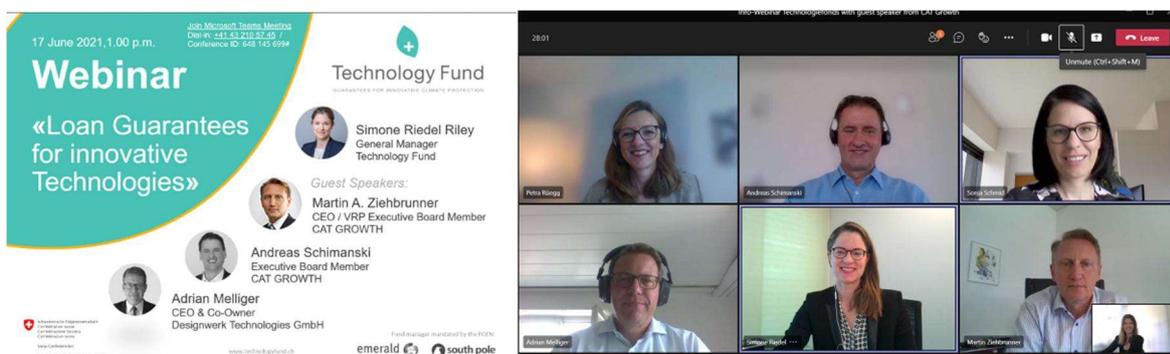
7.5 Events und Treffen

Die von der Schweizer Regierung im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie herausgegebenen Regelungen führten 2021 dazu, dass wiederum viele Anlässe virtuell oder mit entsprechendem Schutzkonzept als hybrides Format durchgeführt wurden.

Der Technologiefonds bemühte sich trotz der Umstände aktiv darum, an möglichst vielen relevanten öffentlichen Cleantech- oder KMU/Startup-Events zu partizipieren, sich zu präsentieren oder in 1:1 Gesprächen Startups eingehender kennenzulernen.

Auch im Jahr 2021 wurde festgestellt, dass das persönliche Gespräch mit potenziellen Gesuchstellerinnen für den Gesuchengang sehr wichtig ist. Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle haben auch im Jahr 2021 im Rahmen von zahlreichen Telefonaten und persönlich Kontakten an Events mit potenziellen Gesuchstellern deren Fragen zum Gesuchprozess beantwortet.

Um den Informationsbedarf von möglichen Gesuchstellerinnen und z.B. KundenberaterInnen in Banken noch besser abdecken zu können, hat der Technologiefonds regelmässig eigene öffentliche Informations-Webinare in Deutscher und Englischer Sprache organisiert und durchgeführt. Das bewährte Online-Event-Format wurde konzeptionell weiterentwickelt. Neu werden jeweils Gastreferenten eingeladen, die zusätzlich mit ihrem Beitrag wertvolle Erfahrungen aus der Praxis aufzeigen können (z.B. Finanzierungspartner und Portfoliounternehmen des Technologiefonds). Das Feedback zum praxisorientierten Informations-Mix in jeweils 60 Minuten ist sehr positiv und soll 2022 weitergeführt und allenfalls noch mit weiteren Partnern ausgebaut werden. Insgesamt wurden 2021 5 derartige Events durchgeführt.



Beispiel eines der moderierten, regelmässigen Technologiefonds-Webinars mit jeweils einem Finanzierungspartner und einer Portfoliofirmen als Gastreferenten.

7.6 Artikel, Inserate und Kurzvideos

Die Geschäftsstelle hat im Jahr 2021 wiederum die Möglichkeit genutzt, eigene Artikel und Inserate zu publizieren, wobei das Kosten-/Nutzen-Verhältnis stets umsichtig geprüft wurde. Das 2021 neu lancierte, flexible Inserate-Konzept «Be our next change maker» hat sich bewährt und stösst auch bei den Portfolio-Firmen auf positive Resonanz. Am 25.01.2021 z.B. erschien der 9. Swiss Venture Capital Report. Das Print-Magazin ist die einzige unabhängige Analyse der Investitionen in Schweizer Start-ups. In der Ausgabe war der Technologiefonds mit einem 1/2-seitigen Inserat vertreten. Erstmals wurde auch ein Inserat im Magazin Top100 (Herbst-Beilage Handelszeitung), im Magazin KMU today (Beilage NZZ) sowie im Dossiers Publics in der Romandie publiziert, um auch KMU noch stärker auf den Technologiefonds aufmerksam zu machen.

Zudem konnte sich der Technologiefonds auf verschiedenen Portalen mit Beiträgen präsentieren. Im 1. Quartal 2021 wurde der Technologiefonds z.B. auf der Plattform energie-cluster.ch sowie erstmals auf der Website und im Newsletter von Swissmem mit Verlinkung zu sozialen Medien (10'000

Follower LinkedIn) publiziert. Im 2. Quartal konnten u.a. Newsletter-Beiträge und Posts z.B. auf SEF.Growth.ch und be-connected.ch veröffentlicht werden. Dank laufender Beziehungspflege mit Partnern und Medien-Kontakten, konnte im 3. Quartal erfreulicherweise auch im Kundenmagazin der ZKB «Moneta» (ca. 30'000 Adressen) ein Beitrag publiziert werden. Weitere Highlights waren Artikel in der Sonderbeilage «Green Economy» in der Handelszeitung (Auflage 36'000), im Magazin «Dossiers Publics» in der Romandie (Auflage 15'000) sowie ein Interview von Simone Riedel Riley für die KMU-Plattform des SECO.¹⁰

Be our next change maker.

Boost your business with a loan guarantee and be one of over 100 Swiss companies in our portfolio whose innovative technologies contribute to a sustainable reduction in greenhouse gas emissions. Use the QR code for a quick pre-check. www.technologiefonds.ch

Technology Fund
GUARANTEES FOR INNOVATIVE CLIMATE PROTECTION

Manuel Seiffert
iPower Ventures AG

David Eberli
ama/ama AG

Martin Fenzler
Metamechanics AG

Michèle Völliger
Völgler Public-Systems GmbH

Michaela Amstutz
Reconance AG

Philipp Spoegler
nexxiot AG

Christopher McCall
Perspective Robotics AG

Morten Hundt
MRO-Analytical AG

Elias Kleinmann
Wingra AG

Judith Häberli
Urban Connect AG

Lydia Feller
Nanourf AG

Bernhard Brodbeck
WuJi AG

Reto Schmid
Joule AG

Patrick Kuster
LEDcity AG

Yann Tissot
L.E.S.S. SA

Martin Pfister
INDY Industriensysteme AG

Manuel Winter
Oxygen at Work AG

Rea Meisinger
Suzer & Göttsch Laboratories AG

Inserat im Swiss Venture Capital Report (Jan 2021)

KMU Newsletter
SWISS VENTURE CAPITAL REPORT

KMU Portal **eszygov**

Sehr geehrte Frau

In dieser Ausgabe erwarten Sie folgende Themen: «Mit dem Programm konnten vier Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart werden» – Abos im Aufwand – Gestriges Eigentum: ein Praxisleitfaden für Start-ups – und vieles mehr.

«Mit dem Programm konnten vier Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart werden»

Mehr als 120 Unternehmen wurden bereits mit Mitteln aus dem Technologiefonds des Bundes gefördert. Simone Riedel Riley erklärt die genauen Zugangsvoraussetzungen und die Bedeutung dieses Instruments für die Klimapolitik der Schweiz.

KMU Portal
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

KMU-Portal
Für kleine und mittlere Unternehmen

«Mit dem Programm konnten vier Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart werden»

Mehr als 120 Start-ups und KMU wurden mit Mitteln aus dem Technologiefonds des Bundes gefördert. Das Programm gewährt Bürgschaften für Darlehen an Schweizer Unternehmen, deren Verhalten eine nachhaltige Reduktion der Treibhausgasemissionen ermöglicht. Firmen mit einer Vision von einer nachhaltigen Zukunft, die hartnäckig am Ball bleiben – wie das Schweizer Unternehmen Designwerk Products, das LKW und Nutzfahrzeuge mit Elektroantrieb entwickelt. An solche Art von unternehmerischen Projekten richtet sich die Förderung durch den Technologiefonds des Bundes. Seit seiner Lancierung 2014 wurden mit diesem Instrument insgesamt rund 120 KMU mit Bürgschaften für Kredite in Höhe von mehr als CHF 200 Millionen unterstützt.

Simone Riedel Riley leitet die Geschäftsstelle des Technologiefonds, der seinen Sitz in Zürich beim Unternehmen Emerald Technology Ventures hat. Sie erklärt die genauen Zugangsvoraussetzungen und die Bedeutung dieses Instruments für die Klimapolitik der Schweiz.

Wie würden Sie Emerald Technology Ventures in wenigen Worten beschreiben?

Simone Riedel Riley: Emerald Technology Ventures ist ein Risikokapitalfonds und ein strategischer Innovationspartner, der weltweit im Bereich der industriellen Technologien tätig ist. Im Rahmen unserer Aufgabe helfen wir nicht nur unseren Kunden bei ihren Investitionen in vielversprechende Technologien, sondern wir teilen auch unser Wissen mit ihnen, damit der

Newsletter
Spannende News und nützliche Informationen für Gründer und Unternehmen. Fundiert, informativ und auf den Punkt.
JETZT ABHOLEN

Interview zum Technologiefonds im KMU-Newsletter (SECO) und der Website des Bundes (30.09.2021)

¹⁰ Link zur Kurzfassung des Jahresberichts: <http://www.technologiefonds.ch/organisation/bundesamt-fuer-umwelt/>

find-your-future [↗](#) Eine Initiative von Swissmem [↗](#)

tec industry
Engineering our Future

Kurzvideos: So hilft die Industrie beim Klimaschutz

Die Schweizer Industrie bietet Lösungen für eine klimafreundliche Zukunft. In Kurzvideos zeigen wir, wie die Industrie konkret hilft, die Herausforderungen unserer Zeit anzugehen.



Coatmaster: Weniger Material- und ...

Mit einem flexiblen Handmessgerät kann die Dicke der Schicht nach dem Auftragen gemessen werden.

coatmaster AG hat eine Technologie entwickelt, mit welcher die Dicke der Schicht nach dem Auftragen gemessen werden kann. Durch die genaue Messung vor dem Einbrennen können Schichten viel präziser aufgebracht werden. Das spart Material und Energie.



Polybloc: innovative Wärmetauscher ...

Durch das Heizen ist die Luft oft unangenehm trocken.

Die Firma Polybloc aus Winterthur entwickelt innovative Wärmetauscher für Lüftungsanlagen, die dazu beitragen, das Raumklima zu verbessern und den Energieverbrauch beim Heizen zu senken.



INSYS smart automation@

Die Digitalisierung der industriellen Produktion steigert die Produktivität...

Die Firma INSYS smart automation@ produziert intelligente Prozessleitsysteme und Automationslösungen. Smart Manufacturing leistet einen grossen Beitrag zum Klimaschutz. (Bildquelle: INSYS smart automation@)



Feintool - Wasserstoffmobilität

Und stellt so nachhaltig...

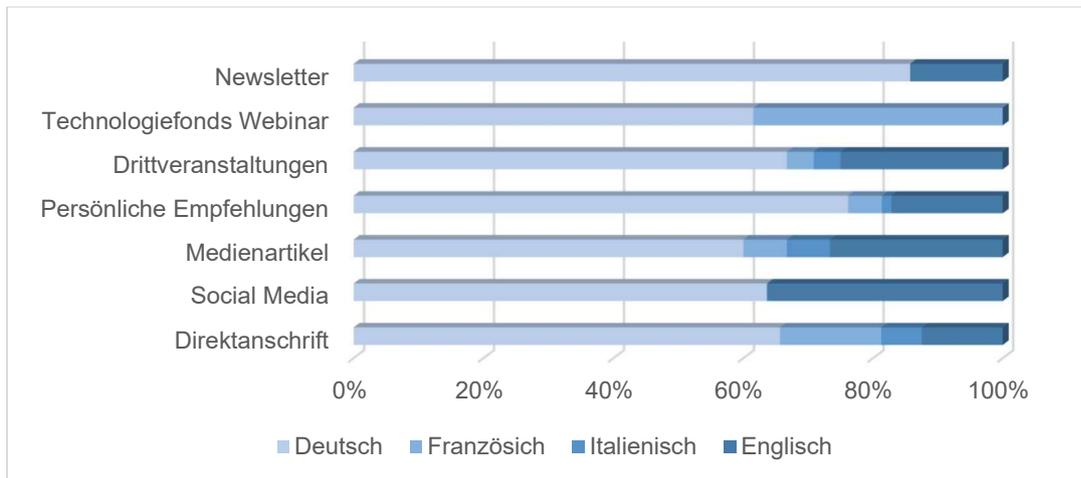
Die Firma Feintool stellt hocheffiziente Bipolar-Platten für Brennstoffzellen her. Ihre Technologie bringt die nachhaltige Mobilität weiter.

Kurzvideos über Technologiefonds-Portfoliofirmen auf der Website von Swissmem – Kommunikation u.a. via LinkedIn

7.7 Wirksamkeit

Die breit abgestützte Öffentlichkeitsarbeit der letzten 7 Jahre wie auch der Aufbau eines auf persönlichen Kontakten basierenden, zwischenzeitlich grossen Netzwerks mit relevanten Multiplikatoren bestätigt sich in Form eines erhöhten bzw. konstant hohen Gesucheingangs (2016: 47, 2017: 79, 2018: 73, 2019: 77, 2020: 82, 2021: 100).

Wie die folgende Grafik 7-3 zeigt, sind die Gesuchstellerinnen laut eigenen Angaben über unterschiedliche Kanäle auf den Technologiefonds aufmerksam geworden. Deutlich zu erkennen sind auch die unterschiedlichen Rückmeldungen aus den verschiedenen Sprachregionen (*von den Gesuchstellerinnen für die Kommunikation gewählte Sprache*).



7-3 Antworten auf die Frage, woher die Gesuchstellerinnen den Technologiefonds kennen (Stand 28.03.2022)

Während Gesuchstellerinnen aus allen Sprachregionen über Direktanschrift, Medienbeiträge, persönliche Empfehlungen und Drittveranstaltungen auf den Technologiefonds aufmerksam wurden, gaben beispielsweise nur Deutsch und Englisch sprechende Gesuchstellerinnen an, über Social Media vom Technologiefonds erfahren zu haben. Weiter wurden die Webinare nur von Deutsch und Französisch sprechenden Gesuchstellenden als Quelle angegeben, während der Newsletter bei Deutsch wie Englisch sprechenden Gesuchstellern als primäre Quelle genannt wurde.

Die Auswertung zeigt, dass auch weiterhin eine sehr vielfältige Adressierung erforderlich ist, um Gesuchstellerinnen anzusprechen. Auf einzelne Massnahmen, wie beispielsweise die aufwändige Direktansprache, die stetige Pflege der Webseite und die Bearbeitung der Social Media Kanäle, die Teilnahme an relevanten Veranstaltungen oder die Kontaktpflege zu sogenannten Multiplikatoren soll und darf nicht verzichtet werden.

Die im Jahr 2021 durchgeführten Marketingmassnahmen sollen deshalb im Jahr 2022 im gleichen Umfang weitergeführt werden, um den Gesuchengang trotz der für die Unternehmen, Organisationen und Veranstalter herausfordernden Situation weiter hochzuhalten.

8 Anpassungsbedarf bei Organisation und Prozessen

Rechtliche Grundlagen

Obwohl das totalrevidierte CO₂-Gesetz durch das Stimmvolk im Juni 2021 abgelehnt wurde, wird der Technologiefonds im Rahmen des geltenden CO₂-Gesetzes weitergeführt. Auch die für den Technologiefonds relevanten Bestimmungen in der CO₂-Verordnung und die spezifischen Richtlinien gelten weiterhin.

Änderungen aufgrund der COVID-19 Pandemie

Der Steuerungsausschuss hat in seiner Sitzung vom Mai 2021 entschieden, dass die Geschäftsstelle den Gesuchstellerinnen bzw. Portfoliofirmen weiterhin wie 2020 mit geeigneten Massnahmen im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen und Richtlinien entgegenkommen kann.

Aufgrund von COVID-19 und der Pflicht zu Homeoffice wurden im Berichtsjahr nach Rücksprache mit der Fachstelle zudem zahlreiche Firmenbesuche im Rahmen der Gesuchprüfung und des Monitorings virtuell abgehalten.

Bürgerschaftskomitee

Die im Dezember 2020 kommunizierte Nominierung der Mitglieder des Bürgerschaftskomitees ist bis Ende Jahr 2022 gültig. Die einzige Änderung betrifft Frau Anne-Claire Pliska, welche erst seit 01.01.2021 für das Bürgerschaftskomitee tätig ist und Herrn Guillaume Massard ersetzte. Frau Pliska ist Direktorin für strategische Planung und Innovation bei der BG Ingénieurs Conseils SA in Lausanne und Zürich. Ihr Wissen und ihre Erfahrung war in den Sitzungen des Komitees im Jahr 2021 eine gute Ergänzung, denn Frau Pliska bringt sowohl ein Physikstudium, breites Wissen in Datenmanagement und Software als auch unternehmerische Erfahrung in Branchen wie Energie, Mobilität und Telecom mit.

Steuerungsausschuss

Bis zur Pensionierung von Christine Hofmann, Stv. Direktorin des BAFU bis zum 31.01.2021, bestand der Steuerungsausschuss aus ihr und Pascal Previdoli, Stv. Direktor des BFE. Für Frau Hofmann nimmt seit Februar 2021 Katrin Schneeberger, Direktorin des BAFU, im Steuerungsausschuss Einsitz.

Verfasst im Juni 2022 durch:

Geschäftsstelle Technologiefonds

c/o Emerald Technology Ventures AG
Seefeldstrasse 215
8008 Zürich

www.technologiefonds.ch | info@technologiefonds.ch

Subunternehmer: South Pole Group, Zürich.

Durch das Bundesamt für Umwelt BAFU mandatiert.

